

Wir Menschen sind wie Dampfkochtöpfe.
In der Hitze des Lebens baut sich Druck auf.
Wir verlassen den grünen Bereich.
Wir werden unruhig.
Es ist nicht mehr gut.

Was nun?

Um diese ganz elementare Frage geht es am heutigen Karfreitag.
Was machst Du Mensch,
wenn sich in der Hitze des Lebens in Dir Druck aufbaut?

Wir Menschen haben zwei Entlastungsstrategien entwickelt -
und die sind beide destruktiv.
Sie zerstören Leben.

Die erste:
Es ist nicht gut - aber es darf nicht an mir liegen - also:
die andern müssen schuld sein.

Wenn wir anfangen darauf zu achten:
Wahrscheinlich ist mehr als die Hälfte dessen, was wir im Alltag so reden:
Schulduweisung.

In mir ist was aus der Ruhe -
ich erlebe: es ist nicht gut -
und zeige dann auf andere: Die sind schuld!

Ein ganzes Volk konnte der Meinung sein:
Die Juden sind schuld an unserem Unglück.
Wie verrückt ist das denn?
Wie konnten unsere Vorfahren sowas denken?

Heute sind die Flüchtlinge schuld.
Die nehmen unseren Obdachlosen das Essen weg!
Um nicht zu sagen: Die nehmen mir was weg!
Ja - was denn?

Die, die da so schimpfen,
haben mit Flüchtlingen meistens nichts zu tun.
Sie haben nur das Gefühl,
irgendwie zu kurz zu kommen im Leben.
Und brauchen dafür einen Schuldigen.

Ja, irgendwer muss doch schuld sein!
Es darf doch so nicht sein.
Dass mein Leben nur so mickrig blüht.
Ich nicht mehr hinkriege.
Ich in diesen Spannungen lebe.
Das darf doch nicht sein!
Also: Ein Schuldiger muss her.

Die Ausländer.
Die dreckige Nachbarin.

Die Russen.
Der Islam.
Die Frauen.
Der Denkmalschutz.
Die faulen Hartz-IV-Leute.
Die Ungläubigen.
Egal was.

Es geht immer um: Entlastung.
Der Druck hier drin muss raus.
Da draußen muss die Schuld zu finden sein.

Die zweite Strategie:
Wenn der Druck hier drin zu groß wird -
dann muss ich irgendwas tun,
damit es wieder besser wird.

Ich muss Gott besänftigen.
Das Schicksal beruhigen.
Ich muss ein Opfer bringen.
Was auch immer.
Mich beschneiden.
Mir selbst weh tun -
um Gott zu besänftigen.

Auf etwas verzichten.
Etwas weggeben.
Mich selbst bestrafen,
damit Gott es nicht mehr tun muss.

Beiden Strategien gemeinsam ist:
Hier in mir drin ist ein Druck,
der mir zu groß wird,
der mich plagt -
und ich muss selbst irgendwie Entlastung schaffen.
Weil ich sonst platze.

Gottes Antwort ist eindeutig.
Er stellt das Kreuz in unsere Mitte.
Schockierend. Brutal.

1. Sieh, Mensch, was Du tust!

Das ist Dein Verhalten.
Um Dich zu entlasten,
lässt Du andere über die Klinge springen.

Die Beziehungen sind vergiftet.
Die Flüchtlinge ertrinken im Mittelmeer.
Die Ehe stirbt den Tod durch Erfrieren.
Die Ehebrecherin wird gesteinigt.
Die Menschen im Jemen krepieren elendig.
Das Gerede zersetzt die Gemeinschaft im Ort.
Wer irgendwie anders ist, darf nicht dazu gehören.

Sieh, Mensch, was Du tust!

Sieh, wie Dein Bedürfnis, Dich zu entlasten, Leben zerstört!

Sieh hin in Deinen Alltag!

Nimm wahr, wie Du Dich entlasten willst, indem Du über andere urteilst.

Du Dich aus der Verantwortung stiehlest, indem Du mit dem Finger auf andere zeigst.

Begreife, wie todbringend dieses Verhalten ist.

Und 2.

Hör auf damit!

Es ist genug Opfer gebracht in dieser Welt.

Hier, am Kreuz, zeigt sich Gott -

als bedingungslose, grenzenlose Liebe.

Das ist die Antwort.

Nur die Liebe kann uns Menschen befreien.

Wir müssen keinen Gott besänftigen.

Und wir dürfen nicht länger die andern zu Opfern machen.

Gott will keine Opfer mehr.

Gottes Antwort,

Gottes Plan ist:

Liebe.

Liebe,

die mich befreit aus meinen Zwängen.

Ich muss nichts besänftigen,

nichts befürchten.

Liebe,

die mir zumutet,

nicht zurückzuschlagen,

nicht mit dem Finger zu zeigen -

sondern mit einem lebendigen Herzen

gegenwärtig zu sein.

Sieh jeden Menschen mit den Augen Gottes!

Liebe,

die sich schenkt,

damit das Leben blühen kann.

Jesus ist diesen Weg vorangegangen.

Und hält uns die Tür auf:

Da lang geht es zum Leben.

Und wir?

wir sehen auf das Kreuz -

und denken Tod.

Wir leben unsere alte todbringende Verstrickung

und hoffen auf Leben.

Mensch - wie verrückt!

Sieh auf das Kreuz.

Sieh, was Du tust,
Und begreif die unendliche Barmherzigkeit Deines Gottes.

Erschrecke.
Und kehr um zur Liebe.

Gott, öffne uns die Augen.
Löse unsere Verkrampfung.
Erweiche unsere Herzen.
Befreie uns zur Liebe.
Im Namen Jesu Christi.
Amen